

Halle 1902, S. 34 ff.) gebracht hatte, mit 46 statt 33 Nummern und erläuternden chronologischen und historischen Bemerkungen.
B. Schm.

39. Im Archivum Franciscanum historicum VI, 4, 759—767 bespricht P. M. Bihl ausführlich die Ausgabe des Salimbene von Holder-Egger, dazu einige in näherem oder weiterem Zusammenhang damit stehende Schriften und Aufsätze von Holder-Egger, Cerlini, Dove und mir. Auf einige wissenschaftliche Fragen, in denen Bihl (für Dove, gegen mich) Stellung nimmt, werde ich künftig zurückkommen, hier sei eine wichtige, von B. namhaft gemachte Stelle wiedergegeben, die die einzige bisher bekannte urkundliche Erwähnung Salimbenes enthält. Bei Sbaralea, Supplementum et castigatio ad Scriptores trium ordinum S. Francisci, opus posthumum (Rom 1806) heisst es S. 648 f. unter Salimbene: annoque 1254 die 25. Martii interfuit una cum fr. Gerardo Rangone aliisque pluribus, dum Beatrix Estensis Azonis marchionis filia coram Ioanne Quirino [1252—1257] Ferrariensi episcopo religionis vota profiteretur, ex monumentis Tabularii maioris ecclesiae illius civitatis; unusque haberi potest ex illis Minoritis, qui anno 1252 circiter iussu Innocentii IV. regulam conscripserunt pro monialibus S. Antonii prope muros civitatis Ferrariæ ab Alexandro IV. confirmatam, ut ostendi supra [S. 55 f.] in anonymis Italis Provinciae Flaminiae num. CCCXXXIII. Auf die zweite Vermutung ist kaum etwas zu geben, umso willkommener ist der urkundliche Nachweis, der sich dem Leben Salimbenes aufs beste einfügt.
B. Schm.

40. In seiner 'Note sur le vrai nom du "Minorite de Gand"' im Bulletin de la commission royale d'histoire (de Belgique) LXXXI, S. 361—373 beschäftigt sich N. de Pauw mit dem Verfasser der Annales Gandenses (oder Flandrenses) von 1296—1310 und weist die Vermutungen von A. Heyse (im Archivum Franciscanum historicum IV, 644 ff.) über seine Persönlichkeit als grundlos zurück.
A. H.

41. Isidoro del Lungo bringt in der Neuausgabe von Muratoris SS. rer. Ital. fasc. 117—119 (t. IX, p. II) eine Neuausgabe des Dino Compagni nach der Ashburnhamhs. Der Text entspricht so demjenigen, den er dem dritten, Indexbande seiner früheren Ausgabe beigab, der ausführliche Kommentar ist ein durchgesehener